

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Stellungnahme zum Haushalt 2008

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren,

Zunächst möchte ich mich bei Herrn Brand, bei Frau Kopp, Frau Neumann und dem Team der Kämmerei bedanken, dass den Haushalt 2008 wieder sehr gut vorbereitet hat.

2007 war im Hinblick auf die Finanzen ein überaus **erfreuliches Jahr**:

Die gute Konjunktur beschert uns Gewerbesteuern, die um rd. 15 Mio. € über Plan liegen. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer übertrifft den Plan deutlich. Hier macht sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit bemerkbar. Unterm Strich kann der Verwaltungshaushalt in 2007 einen Überschuss von 17 Mio. € erwirtschaften. Statt 5 Mio. € Rücklagenentnahme und 2 Mio. € Kreditaufnahme können wir der allgemeinen Rücklage 7 Mio. € zuführen. Die Haushaltsanalyse der IHK weist Böblingen bei den Steuereinnahmen je Einwohner mit 1443 Euro auf Platz 6 unter den 25 großen Kreisstädten der Region Stuttgart aus.

Für **2008** sieht der Haushaltsplan **ähnlich positiv** aus. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 11,3 Mio. € veranschlagt. Eine Kreditaufnahme ist nicht erforderlich. Dies ermöglicht es uns, den niedrigen Hebesatz für die Gewerbesteuer – in der Region liegt nur Bietigheim-Bissingen etwas niedriger – beizubehalten. Allerdings bringt die Unternehmenssteuerreform gravierende Änderungen bei der Gewerbesteuer. Einige Unternehmen werden entlastet, andere belastet. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gesetzesänderungen letztlich auf das Steueraufkommen in Böblingen auswirken.

Der Haushalt 2008 ist für uns in zweierlei Hinsicht ein **Bürgerhaushalt**: Auf der einen Seite greift er mit dem Treff am See und der Innenstadt-Sanierung Anregungen aus der Bürgerbeteiligung BB 2020 auf. Auf der anderen Seite tragen die öffentliche Einbringung, die Vorstellung des Haushalts in den Bürgerversammlungen und die Veröffentlichung im Internet zur Transparenz bei. Auch die Anregungen des Jugendgemeinderats, der die Böblinger Bolzplätze überprüft hat, wurden von der Verwaltung aufgegriffen. Mit dieser Art von Politik kann Vertrauen aufgebaut werden.

Wie wollen wir den finanzpolitischen Gestaltungsspielraum nutzen?

Als erstes möchte ich den Bereich **Kinder, Jugend und Familie** nennen. Es wurde höchste Zeit, dass die Stadt - gefördert von Bund und Land - die Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren erhöht und dem Bedarf anpasst.

Neben dem Elterngeld ist dies eine Maßnahme, die dazu beiträgt, dass sich mehr Menschen für Kinder entscheiden. Wir unterstützen auch die Bestrebungen der Stadt in Zukunft die Betreuungsangebote flexibler zu gestalten, um damit den unterschiedlichen Anforderungen der Eltern besser gerecht zu werden. Ein hoher Qualitätsstandard in den Kindergärten und bezahlbare Gebühren sind für uns selbstverständlich.

Nachdem in den weiterführenden Schulen die Mensen errichtet wurden, gilt es nun die Betreuungsangebote an den Schulen zu evaluieren. Ich denke die Stadt kann die Schulen hier beraten und unterstützen. Wichtig ist auch, dass die Eltern die Möglichkeit haben, sich jederzeit über die Angebote zu informieren.

Die Stadt Freiburg hat beschlossen, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien nur 1 Euro für ein Schulessen bezahlen müssen. Uns ist es wichtig, dass auch in Böblingen keine Kinder aus finanziellen Gründen von der Schulverpflegung ausgeschlossen werden. Wir vertrauen dem Schulamt und dem Sozialamt, dass in Absprache mit den Schulen hier ähnliche Regelungen gefunden werden.

Im Jugendgemeinderat stand kürzlich auch die Situation der Hauptschulabgänger auf der Tagesordnung. Frau Wurster berichtete, dass der Großteil der Schülerinnen und Schüler nach dem Hauptschulabschluss ohne Ausbildungsplatz dasteht. Dies sollte weder der Verwaltung noch uns Gemeinderäten gleichgültig sein. Ein hoffnungsvoller Ansatz sind die ehrenamtlichen Schülerpaten, die die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten.

Im Bereich der **Kultur** hat die Stadt bis 2006 der CCB jährlich einen Zuschuss von 260 Tsd. € für das Kulturprogramm in der Kongresshalle zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung hat der Gemeinderat diesen Zuschuss auf 50 Tsd. € reduziert und im Kulturamt angesiedelt. Dieser Beschluss ist meines Erachtens jedoch im Haushalt nicht korrekt eingearbeitet worden. Daher unser Antrag, dass Herrn Konzelmann das Budget von 50 Tsd. € zur Verfügung gestellt wird, um den Abmangel aus den Kulturveranstaltungen auszugleichen. Ansonsten haben wir einen hochkarätigen Kulturamtsleiter, der mangels Budget außer den zwei Reihen „Jazz-Time“ und Pianistenfestival keine Akzente setzen kann. Das hat weder Herr Konzelmann, noch die Kongresshalle und das Böblinger Publikum verdient.

Die Mehrausgaben an dieser Stelle sparen wir mittelfristig wieder ein, wenn wir einen Knopf an die Fusion der Hallengesellschaften

von Böblingen und Sindelfingen machen. An der Namensfindung wollen wir das Projekt auf keinen Fall scheitern lassen.

Beim **Verkehr** investieren wir 2008 u.a. in den Radweg Tübinger Straße und natürlich in den Neubau des Omnibusbahnhofs. Wir sind froh, dass das Land inzwischen zu Gesprächen über eine Überdeckung der A81 bereit ist. Nachdem nun die Ost- und Westumgehung von Böblingen in Betrieb sind, muss es unser Anliegen sein, die Innenstadt soweit möglich vom Durchgangsverkehr zu entlasten und die Aufenthaltsqualität für Fußgänger zu erhöhen. Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kreissparkasse wollen wir das Projekt Fußgängerzone Bahnhofstraße unter Beteiligung der Anlieger weiterverfolgen. Eine ansprechende Bebauung des alten ZOB-Geländes und die Fußgängerzone sind Maßnahmen, die die Unterstadt insgesamt aufwerten und für Kunden attraktiver machen.

Auch 2008 investieren wir wieder einiges im **Flugfeld**. Für uns gilt nach wie vor Qualität vor Geschwindigkeit. Hightech-Firmen sind uns in den Gewerbegebieten sehr willkommen. Großflächigen Einzelhandel sehen wir auf dem Flugfeld eher problematisch, da Böblingen und Sindelfingen bereits über ausreichende Handelsflächen verfügen und zusätzliche Flächen zum Verdrängungswettbewerb führen.

„Beim Thema des CO₂-Ausstoß sind wir auch als Eigentümer städtischer Gebäude gefordert.“ Dieses Zitat zum **Klimaschutz** aus der Haushaltsrede von Oberbürgermeister Vogelgsang unterschreiben wir voll und ganz. Wir sind gespannt auf die CO₂-Initiative, die die Verwaltung im ersten Halbjahr 2008 vorlegen will. Bereits in den letzten Jahren wurden mit dem Energiecontrolling an Schulen und der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf Energiesparleuchten sinnvolle Maßnahmen umgesetzt. Wir sind der Meinung, dass Fortschritt-

te beim Energiesparen in einem jährlichen Energiebericht über alle städtischen Verbrauchsstellen dokumentiert werden sollen. In der Vergangenheit wurde der Gemeinderat nur punktuell über Einzelmaßnahmen informiert.

Erfreulich ist es, dass für März die Inbetriebnahme der ersten Böblinger Gemeinschafts-Solaranlage auf dem Dach der Eichendorff-Schule vorgesehen ist. Bei diesem Projekt können auch Bürgerinnen und Bürger, die selber kein geeignetes Dach haben, Solarstrom erzeugen. Nähere Informationen finden sich unter www.sonnenstrom-boeblingen.de.

Auch im städtischen Gebäudebestand und bei den Stadtwerken ist es angesagt, die fossilen Energien Öl und Gas schrittweise durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Wir unterstützen den Bau von Blockheizkraftwerken zur Fernwärmeversorgung in Dagersheim und Böblingen. Auch die Untersuchungen inwieweit sich die Fernwärmeversorgung neue Kunden erschließen kann, halten wir für sinnvoll.

Der Freizeitwert einer Stadt hängt auch von einer intakten Natur und innerstädtischen Grün- und Erholungszonen ab. Unter diesem Gesichtspunkt freuen wir uns über die Errichtung des Schloßberggartens ebenso wie über die Aufwertung des Zimmerschlagweihers und des Wasserberggrabens. Wir hoffen, dass die Abteilung Umwelt und Grün nach dem Weggang von Frau Berendes wieder personell aufgestockt wird, damit die gute Arbeit fortgesetzt werden kann.

Ich möchte mit einem Dank an Frau Heim-Wenzler schließen, die ja im Januar als Baubürgermeisterin nach Aalen wechseln wird. Sie haben sich sieben Jahre für Böblingen eingesetzt und uns mit dem Sanierungsprojekt Böblingen-Mitte eine spannende aber lohnende

Aufgabe für die kommenden Jahre hinterlassen. Für Ihre nächste berufliche Etappe wünsche ich Ihnen viel Erfolg!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Ulrich Schwarz

Böblingen, den 19.12.2007